



Ein „Hoteli“ ist in Kenia nicht etwa ein kleines Hotel, sondern eher ein kleiner Imbiss. Hotelis sind meistens am Straßenrand gelegen. Hier finden hungrige LKW-Fahrer oder Fußgänger eine günstige Mahlzeit oder Tee mit viel Milch. Zu essen gibt es Mandasis (ähnlich unserer „Berliner“) Mais mit Bohnen und den Maisbrei Ugalli mit Gemüse.

Charlse ist 61 Jahre alt, was genau der durchschnittlichen Lebenserwartung von Männern in Kenia entspricht. Er ist Wittwer, seine Frau verstarb 2009 an AIDS und er blieb mit 12 Kindern, 5 Mädchen und 7 Jungs, allein zurück. Mit seinen vier Jüngsten lebt er in einer Lehmhütte am Rande von Kakamega. Sie teilen sich zwei Betten mit kaputten Matratzen. Zwei von ihnen werden von Choice for Life betreut, Atsango macht eine Ausbildung zum Elektriker und Samwel geht in die 11.Klasse. Durch ein Augenleiden und depressive Schübe ist Charlse sehr in seinem Alltag eingeschränkt, dennoch versucht er durch ein Hoteli etwas Geld zu verdienen, einen Kleinkredit dafür hat er von der Selbsthilfegruppe in Kakagemga bekommen. Darüber hinaus wird er medizinisch versorgt. Das Business mit seinem Hoteli reicht, bedingt durch hohe Lebensmittelpreise und seine unterschiedlichen Gesundheitszustände, jedoch nicht immer aus, um das Essen für alle auf den Tisch zu bringen, deshalb erhält er auch unregelmäßig Lebensmittelspenden über Choice for Life.

Unter dem QR-Code und auf www.fair-aid-ev.de/charlse/ ist ein Video mit ihm zu finden.

